



**KEIN BLOSSES ABBILD:
Der Ungarische Pavillon wirkt zum Greifen nah. Die Wände werden zur Bildfläche, an der sich durch Doppelbelichtung neue Bilder aufbauen.**

Der besondere Blick eines Künstlers auf die Expo Pavillons

Von der Expo und ihren Pavillons gibt es zigtausend Fotos. Und doch hat es ein Künstler geschafft, Einzigartiges und Besonderes festzuhalten. Der Braunschweiger Gerd Winner skizziert mit der Kamera Urbane Strukturen.

Zu sehen sind weit mehr als bloße Fotos. Winner spricht von „Foto-Grafik“. Seine Bilder zeigen eine Doppelsicht von Motiven, die dadurch plastisch wirken. Am Druck der mit besonderem Materialien (Iridion) hergestellten Arbeiten sind schon viele Experten gescheitert. Wolfgang Mathai, Hausherr im Tschechischen Pavillon, stand deshalb vor einer doppelten Herausforderung - einmal, Winner als neuen Entdecker des Expo-Parks zu gewinnen, und dann, die Druckvorstufe der Bilder zu sichern. Seine Stiftung Horizonte finanzierte Ausstellung und Begleitbuch. Der Maler Gerd Winner, ausgezeichnet mit acht Kunstpreisen, vertreten in 40 öffentlichen Sammlungen und mit mehr als 150 Einzelausstellungen in mittel-, west-, osteuropäischen und amerikanischen Ländern in der Kunstszene präsent, hatte zuvor urbane Strukturen in New York, London, Tokio und Berlin aufgespürt. Ihn habe die Arbeit im Expo-Park fasziniert, sagt er. Aber er vermisse manche der im Jahr 2000 gesehenen (aber inzwischen abgerissenen) Pavillons.

Die Ausstellung „Expo-Park Hannover - Urbane Strukturen“ ist bis 20. Februar im Tschechischen Pavillon geöffnet - dienstags, donnerstags, sonntags von elf bis 16 Uhr.